

Hausandacht am Karfreitag (10 .April)

Schön, dass Sie da sind. Verbunden mit anderen, die diese Andacht feiern. Werden Sie still. Entzünden Sie eine Kerze.

Es ist Karfreitag.

Der dunkelste Tag des Jahres.

Der Tag, an dem Gott stirbt.

Wir sind da. Versammelt. An unterschiedlichen Orten. Zur gleichen Zeit. Im Glauben. Im Angst haben. Im Hoffnung haben.

Wir feiern in Gottes Namen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

PSALM 22

² Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?
Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.

³ Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht,
und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe.

⁵ Unsere Väter hofften auf dich;
und da sie hofften, halfst du ihnen heraus.

⁶ Zu dir schrien sie und wurden errettet,
sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden.

⁷ Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch,
ein Spott der Leute und verachtet vom Volke.

¹⁰ Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen;
du ließest mich geborgen sein an der Brust meiner Mutter.

¹¹ Auf dich bin ich geworfen von Mutterleib an,
du bist mein Gott von meiner Mutter Schoß an.

¹² Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe; denn es ist hier kein Helfer.

EINGANGSGEBET

Gott.
Ich bin hier.
Ich bete zu Dir.
Mit anderen, die zu Dir beten.
Genau jetzt.
Genau so.
Und ich bringe Dir alles, was ist.

Stille

Höre uns.
Wir bitten dich: sei nah.
Amen

HINFÜHRUNG

Der Herr erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz (Phil 2, 8)

Jesus, der Sohn Gottes, der Messias, hat die Not des ungerecht Leidenden erfahren, er erlebte vernunftraubendem Schmerz und quälende Gottverlassenheit an Leib und Seele. Unsere menschlichen Abgründe von Tod, Angst und Trauer hat er durchschritten und für uns überwunden, damit wir hoffen können. Jesus nahm Folter und Tod auf sich, damit wir Frieden haben können mit Gott.

All unser Reden und Tun verstummt und wird nichtig angesichts des Leidens unseres Herrn.

Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt. (Joh 1, 29b)

LESUNG JOHANNESVANGELIUM 18,1-11

Wir hören, wie der Sohn Gottes gekreuzigt und zu Tode gebracht wurde, wie es beim Evangelisten Johannes überliefert ist:

¹ Als Jesus das geredet hatte, ging er hinaus mit seinen Jüngern über den Bach Kidron; da war ein Garten, in den gingen Jesus und seine Jünger. ² Judas aber, der ihn verriet, kannte den Ort auch, denn Jesus versammelte sich oft dort mit seinen Jüngern. ³ Als nun Judas die Schar der Soldaten mit sich genommen hatte und Knechte von den Hohenpriestern und Pharisäern, kommt er dahin mit Fackeln, Lampen und mit Waffen. ⁴ Da nun Jesus alles wusste, was ihm begegnen sollte, ging er hinaus und sprach zu ihnen: Wen sucht ihr? ⁵ Sie antworteten ihm: Jesus von Nazareth. Er spricht zu ihnen: Ich bin's! Judas aber, der ihn verriet, stand auch bei ihnen. ⁶ Als nun Jesus zu ihnen sagte: Ich bin's!, wichen sie zurück und fielen zu Boden. ⁷ Da fragte er sie abermals: Wen sucht ihr? Sie aber sprachen: Jesus von Nazareth. ⁸ Jesus antwortete: Ich habe euch gesagt, dass ich es bin. Sucht ihr mich, so lasst diese gehen! ⁹ Damit sollte das Wort erfüllt werden, das er gesagt hatte: Ich habe keinen von denen verloren, die du mir gegeben hast. ¹⁰ Simon Petrus aber hatte ein Schwert und zog es und schlug nach dem Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm sein rechtes Ohr ab. Und der Knecht hieß Malchus. ¹¹ Da sprach Jesus zu Petrus: Steck dein Schwert in die Scheide! Soll ich den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat?

LIED EG 86,1 JESU, MEINES LEBENS LEBEN

*Jesu, meines Lebens Leben, Jesu, meines Todes Tod, der du dich für mich gegeben in die tiefste Seelennot, in das äußerste Verderben, nur dass ich nicht möchte sterben:
Tausend-, tausendmal sei dir, liebster Jesu, Dank dafür.*

LESUNG JOHANNESVANGELIUM 18,28-38a

²⁸ Da führten sie Jesus von Kaiphas zum Prätorium; es war früh am Morgen. Und sie gingen nicht hinein, damit sie nicht unrein würden, sondern das Passamahl essen könnten. ²⁹ Da kam Pilatus zu ihnen heraus und fragte: Was für eine Klage bringt ihr gegen diesen Menschen vor? ³⁰ Sie antworteten und sprachen zu ihm: Wäre dieser nicht ein Übeltäter, wir hätten ihn dir nicht überantwortet. ³¹ Da sprach Pilatus zu ihnen: So nehmt ihr ihn hin und richtet ihn nach eurem Gesetz. Da sprachen sie zu ihm: Wir dürfen niemand töten. ³² So sollte das Wort Jesu erfüllt werden, das er gesagt hatte, um anzuzeigen, welchen Todes er sterben würde. ³³ Da ging Pilatus wieder hinein ins Prätorium und rief Jesus und fragte ihn: Bist du der König der Juden? ³⁴ Jesus antwortete: Sagst du das von dir aus oder haben dir's andere über mich gesagt? ³⁵ Pilatus antwortete: Bin ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet. Was hast du getan? ³⁶ Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darum kämpfen, dass ich dem Volk nicht überantwortet würde; nun aber ist mein Reich nicht von dieser Welt. ³⁷ Da fragte ihn Pilatus: So bist du dennoch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, dass ich die Wahrheit bezeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der hört meine Stimme. ³⁸ Spricht Pilatus zu ihm: Was ist Wahrheit?

LESUNG JOHANNESVANGELIUM 19,1-19,5

¹ Da nahm Pilatus Jesus und ließ ihn geißeln. ² Und die Soldaten flochten eine Krone aus Dornen und setzten sie auf sein Haupt und legten ihm ein Purpurgewand an ³ und traten zu ihm und sprachen: Sei gegrüßt, König der Juden!, und schlugen ihm ins Gesicht. ⁴ Da ging Pilatus wieder hinaus und sprach zu ihnen: Seht, ich führe ihn heraus zu euch, damit ihr erkennt, dass ich keine Schuld an ihm finde. ⁵ Und Jesus kam heraus und trug die Dornenkrone und das Purpurgewand. Und Pilatus spricht zu ihnen: Seht, welcher Mensch!

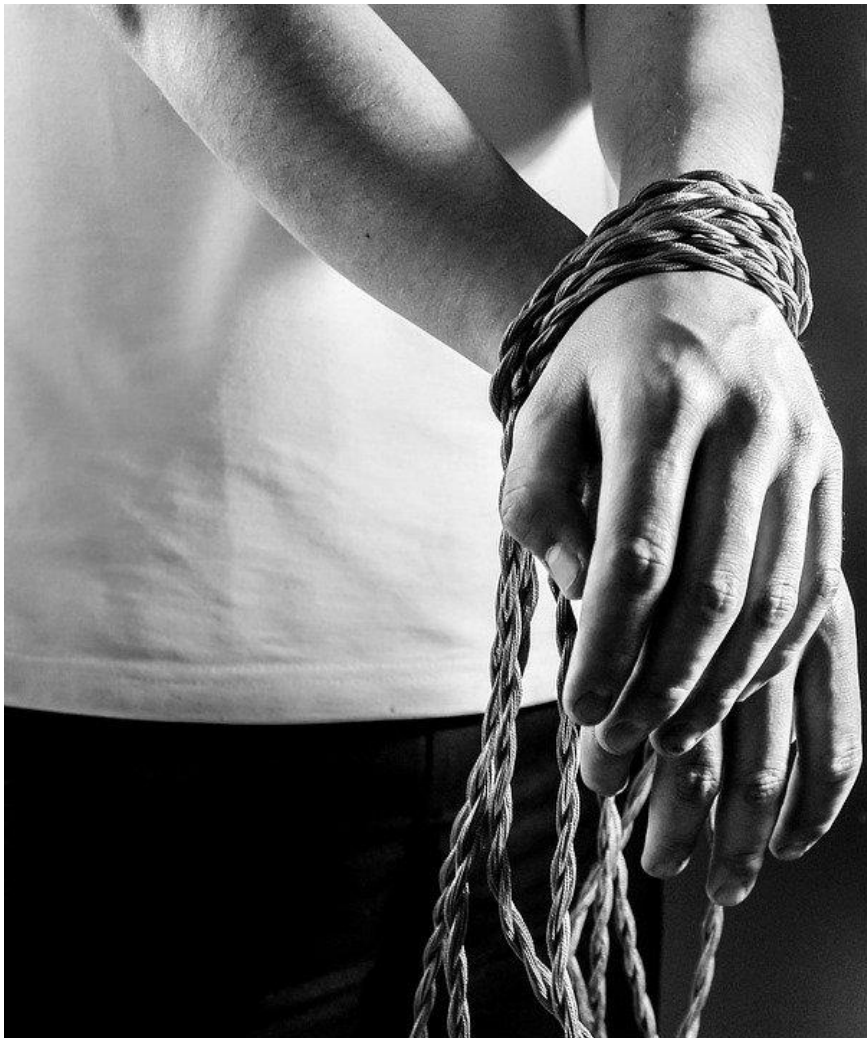


Bild gemeinfrei von Pixabay.com

LESUNG JOHANNESVANGELIUM 19,6-16

⁶ Als ihn die Hohenpriester und die Knechte sahen, schrien sie: Kreuzige! Kreuzige! Pilatus spricht zu ihnen: Nehmt ihr ihn hin und kreuzigt ihn, denn ich finde keine Schuld an ihm. ⁷ Die Menge (Juden) antwortete ihm: Wir haben ein Gesetz und nach dem Gesetz muss er sterben, denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht. ⁸ Als Pilatus dies Wort hörte, fürchtete er sich noch mehr ⁹ und ging wieder hinein in das Prätorium und spricht zu Jesus: Woher bist du? Aber Jesus gab ihm keine Antwort. ¹⁰ Da sprach Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit mir? Weißt du nicht, dass ich Macht habe, dich loszugeben, und Macht habe, dich zu kreuzigen? ¹¹ Jesus antwortete: Du hättest keine Macht über mich, wenn es dir nicht von oben her gegeben wäre. Darum: der mich dir überantwortet hat, der hat größere Sünde. ¹² Von da an trachtete Pilatus danach, ihn freizulassen. Die Menge aber schrie: Lässt du diesen frei, so bist du des Kaisers Freund nicht; denn wer sich zum König macht, der ist gegen den Kaiser. ¹³ Als Pilatus diese Worte hörte, führte er Jesus heraus und setzte sich auf den Richterstuhl an der Stätte, die da heißt Steinpflaster, auf Hebräisch Gabbata. ¹⁴ Es war aber am Rüsttag für das Passafest um die sechste Stunde. Und Pilatus spricht: Seht, das ist euer König! ¹⁵ Sie schrien aber: Weg, weg mit dem! Kreuzige ihn! Spricht Pilatus zu ihnen: Soll ich euren König kreuzigen? Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König als den Kaiser. ¹⁶ Da überantwortete er ihnen Jesus, dass er gekreuzigt würde.

LESUNG JOHANNESVANGELIUM 19,17-30

¹⁷ Jesus trug sein Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißt Schädelstätte, auf Hebräisch Golgatha. ¹⁸ Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere zu beiden Seiten, Jesus aber in der Mitte. ¹⁹ Pilatus aber schrieb eine Aufschrift und setzte sie auf das Kreuz; und es war geschrieben: Jesus von Nazareth, der König der Juden. ²⁰ Diese Aufschrift lasen viele, denn die Stätte, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe bei der Stadt. Und es war geschrieben in hebräischer, lateinischer und griechischer Sprache. ²¹ Da sprachen die Hohenpriester zu Pilatus: Schreib nicht: Der König der Juden, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der König der Juden. ²² Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben. ²³ Als aber die Soldaten Jesus gekreuzigt hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Teile, für jeden Soldaten einen Teil, dazu auch das Gewand. Das war aber ungenäht, von oben an gewebt in einem Stück. ²⁴ Da sprachen sie untereinander: Lasst uns das nicht zerteilen, sondern darum losen, wem es gehören soll. So sollte die Schrift erfüllt werden, die sagt (Psalm 22,19): »Sie haben meine Kleider unter sich geteilt und haben über mein Gewand das Los geworfen.« Das taten die Soldaten. ²⁵ Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. ²⁶ Als nun Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Frau, siehe, das ist dein Sohn! ²⁷ Danach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter! Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. ²⁸ Danach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, spricht er, damit die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet. ²⁹ Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig und steckten ihn auf ein Ysoprohr und hielten es ihm an den Mund. ³⁰ Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht!, und neigte das Haupt und verschied.

Löschen Sie die Kerze.

LIED EG 552, 1-3 ES IST VOLLBRACHT (LESEN, HÖREN, MITSINGEN...)

Es ist vollbracht! Er ist verschieden,
Mein Jesus schließt die Augen zu;
Der Friedensfürst schläft ganz mit Frieden,
Die Lebenssonne geht zur Ruh',
Und sinkt in stille Todesnacht;
O theures Wort: es ist vollbracht!

Es ist vollbracht! wie Gott gesprochen,
Des Lebens Wort muß sprachlos seyn.
Das Herz der Treue wird gebrochen,
Den Fels des Heils umfaßt ein Stein.
Die höchste Kraft ist nun verschmacht't;
O wahres Wort: es ist vollbracht!

Es ist vollbracht! Schweig', mein Gewissen,
Ihr Sünden schreit nicht allzusehr.
Habt ihr die Wolken oft zerrissen,
Das Blut des Lammes schreit vielmehr.
Nun ist getilgt der Sünden Macht.
O süßes Wort: es ist vollbracht!

Es ist vollbracht! mein Herzverlangen,
Du allerliebste Liebe, Du,
Die Engel wünschen zu umfassen,
Nimm auch in meinem Herzen Ruh',
Wo Liebe Dir ein Grab gemacht:
Trostvolles Wort: es ist vollbracht!

Es ist vollbracht! Ich will mich legen
Zur Ruh' auf Christi Grabesstein,
Die Engel sind allhie zugegen,
Ich schlumm're sanft mit Jakob ein.
Die Himmelsport' ist aufgemacht;
Lebenswort: es ist vollbracht!



FÜRBITTENGEBET UND VATERUNSER

Du bist ganz anders, Gott, - als wir dich denken.

Du zeigst dich unbekannter, als wir uns träumen lassen.

Du hast dein wahres Bild vor uns enthüllt - in Jesus, deinem und
des Menschen Sohn. -

Wir rufen zu dir: Kyrie eleison!

Du hast deine Ruhe - dem Leiden unterworfen.

Hast deine Allmacht - in die Hand von Menschen ausgeliefert.

Hast deine Ehre - nackt dem Spott ausgesetzt
und deinen Glanz - von Schmerzen nun umhüllt.

Wir rufen zu dir: Kyrie eleison!

Du hast deine Herrlichkeit - ans Kreuz erhoben.

Und deine Ewigkeit - ins Sterben eingebracht.

Und deinen Tod, ja, deinen Tod - für uns zum Leben aufgerichtet.

Wir rufen zu dir: Kyrie eleison!

Gott, öffne uns die Augen - für dich und für die Niedrigkeit der Welt

Wir bitten für all die Leidenden – und alle, die in Schuld verstrickt
sind.

Wir bitten für jene, die das Böse tun, und bitten dich nimm dich um
die Opfer von Gewalt und Bosheit.

Wir bitten für uns, die wir alle miteinander Sünder sind.

Wir rufen zu dir: Kyrie eleison!

Erbarm dich, Herr. Zeig uns deine Liebe und mach uns deiner
Versöhnung gewiss, um deines Sohnes willen, der für uns am Kreuz
sein Leben lässt und den Tod überwindet.

Vaterunser...

Amen.

SENDUNG UND SEGEN

Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeboren Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. – Joh 3,16

Hände öffnen und laut sprechen:

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.

Amen

Oder:

Fenster öffnen. Einatmen. Ausatmen. Spüren, dass Gott da bist.

Spüren, dass andere da sind. Genau jetzt. Verbunden. Miteinander.

Mit Gott. Im Glauben. Einatmen. Ausatmen. Und leise sprechen

„Gott spricht: Ich will Dich segnen und Du sollst ein Segen sein.“

Mehrmals wiederholen und dabei vielleicht lauter werden.

Stille.

Einatmen. Ausatmen. Fenster schließen.